

BIOEUPARKS Fachleute tagten im Sölktal

Seit einem Jahr beschäftigt sich der Naturpark Söltkäler im Projekt „BIOEUPARKS“ mit zehn Partnern aus sieben europäischen Ländern intensiv mit dem Potenzial von Biomasse in Natur- und Nationalparks der EU.

Konkret will man mit diesem Projekt die Versorgung mit regionaler Biomasse in den teilnehmenden Parks steigern. Mit einem Biomasseheizwerk, einem Seminarraum und einer gepflegten Gaststätte bot St. Nikolai der perfekten Rahmen für die internationalen Teilnehmer am Projekttreffen.

„Biomasse und erneuerbare Energie haben bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Ich bin daher stolz, dass St. Nikolai als Tagungsort für dieses internationale Treffen gewählt wurde“ freute sich Bürgermeister Hermann Lengdorfer bei der Tagung. In

Zusammenarbeit mit dem LFZ Raumberg-Gumpenstein wurde in der ersten Projektphase das vorhandene Potenzial von Biomasse berechnet. In einem nächsten Schritt werden diese Daten mit den tatsächlichen Nutzungen abgeglichen. Aufbauend auf diese Ergebnisse wird versucht, gemeinsam mit den Grundbesitzern mögliche ungenutzte Nutzungspotenziale zu aktivieren. „Knapp die Hälfte der drei Naturparkgemeinden Großsölk, Kleinsölk und St. Nikolai ist von Wald bedeckt. BIOEUPARKS bietet die Möglichkeit, wertvolle forstliche Grundlagenarbeit zu leisten“, ist Naturparkobmann Bgm. Albert Holzinger überzeugt. „Wir sind der einzige Vertreter Österreichs in diesem Projekt. Die gewonnenen Erkenntnisse können in der Folge von anderen Parks in Österreich genutzt werden.“

Drei Bauern betreiben seit 2007 in St. Nikolai ein Biomasseheizwerk und versorgen die umliegende Bevölkerung mit Wär-

meenergie aus nachwachsender Biomasse. Franz Reiter vlg. Eder zeigte den Tagungsteilnehmern Heizwerk, Holzlagerplatz sowie die Hackschnitzel am Ederhof im Ortsteil Fleiß. Die Delegierten aus Italien, Griechenland, Ungarn, Slowenien, Deutschland waren überwältigt von der Gebirgslandschaft der Söltkäler. Die Partner aus Italien wollten über den Sölkpass anreisen, mussten dann aber wegen der Wintersperre und Schneefall einen anderen Weg nehmen. Der Naturpark Söltkäler hat speziell für den Steiermarkfrühling am Wiener Rathausplatz auch einen „Brennomat“ entwickelt. Damit konnte sich jeder Besucher das Logo des Naturparks Söltkäler mit dem Zusatz „BIOEUPARKS“ auf ein Holzei brennen. Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter lies sich die Chance auf ein selbstgebranntes Holzei nicht entgehen, hat den Brennomat selbst bedient und meinte begeistert „Ich bin stolz auf mein Holzei aus nachhaltiger Produktion aus den Wäldern des Naturparks Söltkä-



Foto: Naturpark Söltkäler

Bürgermeister Hermann Lengdorfer begrüßte die Tagungsteilnehmer. V.l.n.r.: Volkhard Maier (GF Naturpark Söltkäler), Bgm. Hermann Lengdorfer, Diego Mattioli (Projektleiter BIOEUPARKS)

ler!“ Das Projekt BIOEUPARKS läuft im Programm Intelligent Engergie Europe bis März 2016. Die Projektleitung obliegt Diego Mattioli aus Legambiente (Italien). Das nächste Projekttreffen findet im Herbst 2014 im Rodopi National Park im Nordosten Griechenlands statt. www.bioeuparks.eu ■

MGI